

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 27. Jänner 1956

Blatt 114

Wiener Eisrevue begeistert auch die Dauerbefürsorgten

27. Jänner (RK) Gestern nachmittag gab die Wiener Eisrevue im Messepalast eine Sondervorstellung für die Dauerbefürsorgten der Stadt Wien. 2.500 Karten wurden vom Wiener Eislaufverein dem städtischen Wohlfahrtsamt für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Veranstaltung wohnten auch Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen bei. Die Darbietungen der Eisrevue fanden bei den Dauerbefürsorgten begeisterten Beifall. Es ging getreu dem Motto der Revue auch hier "alles nach Wunsch". Besonderen Applaus ertoteten natürlich die Stars Emmi Putzinger, Jirina Nekolova und Lotte Schwenk. Aber auch das exakte Eisballett riß zu Beifallsstürmen hin.

- - -

60. Geburtstag von Herbert Cysarz

27. Jänner (RK) Am 29. Jänner vollendet der Literaturwissenschaftler Univ.Prof.i.R. Dr. Herbert Cysarz sein 60. Lebensjahr.

In Oderberg geboren, absolvierte er seine Studien an der Wiener Universität, wo er sich 1922 habilitierte. In der Folge wirkte er als ordentlicher Professor in Prag und München, seit 1945 lebt er als freier Schriftsteller in Österreich. Cysarz ist der hervorragendste Vertreter der geisteswissenschaftlichen Richtung in der Literaturgeschichte und ein fruchtbarer fachwissenschaftlicher Autor, der in der Darstellung der geistigen Objekte dieselbe Exaktheit zu erreichen sieht wie der Naturwissenschaftler in der

./.

Erforschung der realen. Sein Spezialgebiet ist die Barockdichtung. Er hat aber auch Untersuchungen über Goethe und Schiller veröffentlicht. Seine "Sieben Wesensbilder" behandeln Hölderlin, Eichendorff, Grillparzer, Hauptmann und Nietzsche. Das umfangreiche Werk "Welträtsel im Wort" enthält neben Objektuntersuchungen der Weltliteratur Aufsätze über Raimund und Stifter. Prof. Dr. Cysarz hat auch methodische und rein philosophische Arbeiten verfaßt, in denen er sein Denkgebäude aufbaut.

- - -

Institut für Wissenschaft und Kunst

=====

Wien 7, Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 30. Jänner bis 3. Februar

27. Jänner (RK)

Montag, 30. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Hans Tuppy:

Struktur und Funktion des Eiweißes. (Mit Lichtbildern.)

Der für Montag, den 30. Jänner, 18.30 Uhr, angesetzte Vortrag von a.o. Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Stefan Verosta über "Rechtliche Probleme" in der Vortragsreihe "Österreich nach dem Staatsvertrag" muß wegen Verhinderung des Vortragenden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Dienstag, 31. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Fritz Novotny:

Adalbert Stifter als Maler.

Donnerstag, 2. Februar, 18.30 Uhr:

Kammermusik von W.A. Mozart auf alten Instrumenten. Ausführende: Die Professoren Roland Raupenstrauch (Hammerklavier), Lily Weiss (Violine), Herta Wippel (Viola), Wilhelm Winkler (Violoncello). Karten zu 3 S an der Abendkasse.

Freitag, 3. Februar, 18.30 Uhr spricht Univ. Prof. Dr. Karl Roretz in der Reihe "Probleme der vergleichenden Religionswissenschaft und Religionsphilosophie" über "Wesen und Entstehung der Religion".

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 30. Jänner bis 5. Februar

27. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 30. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Kulturamt der Stadt Wien - Festaus- schuß: Mozart-Festkonzert des Inter- nationalen Mozart-Jugendorchesters Wien; Ruslana Antonowicz (Klavier), Dirigent Wolfgang Gabriel
	Mozartsaal (KH) 19.30	Mozartfestkonzert des Akademischen Orchestervereins; Willy Boskowsky (Violine), Walter Berry (Baß), Diri- gent Hans Swarowsky
Dienstag 31. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 2. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoniker, Walter Groppenberger (Klavier), Kurt Erwin Dehnert (Baß), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Schubert, Beet- hoven, Verdi, Dukas)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Klavierabend Andrejew Wasowski (Bach, Chopin, Liszt, Szymanowsky etc.)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Kammermusikabend Wiener Streichtrio
	Gr.K.H.Saal 10.00	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert des Internationalen Mozart- Jugendorchesters Wien, Dirigent Wolf- gang Gabriel (für Schüler)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzerte im Zyklus II der Wr. KHG; Dirigent Heinrich Hollreiser
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert des Wiener Oktetts (Schubert - Beethoven)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzertvereinigung blinder Künstler: Liederabend C.Hafner
Mittwoch 1. Febr.	Gr.M.V.Saal 17.00	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert des Internationalen Mozart- Jugendorchesters Wien; Dirigent Wolf- gang Gabriel (für Schüler)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Celloabend Gregory Bemko (nachgeholt vom 20. Jänner 1956)

Mittwoch 1. Febr.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus II; Wr. Symphoniker, Gerty Herzog (Klavier), Dirigent Heinrich Hollreiser (Beethoven, Schumann, R.Strauss)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortrag Paul Badura-Skoda "Die Interpretation Mozart'scher Musik" (mit Musikbeispielen und Diskussion)
Donnerstag 2. Febr.	Musikakademie Vortragssaal 18.45	Internat.Gesellschaft für neue Musik: Kammernmusikabend Wiener Pro Arte-Quartett (Angerer, Füssl, Kont, Schiske)
Freitag 3. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Violinabend Igor Oistrach
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Violinklasse Kurt Hirschkron
Samstag 4. Febr.	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 6.Abonnementkonzert, Dirigent André Cluytens (Haydn, Beethoven, Ravel, Berger)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Chorvereinigung "Jung Wien": Chorkonzert "Hereinspaziert"; Wr. Rundfunkorchester, Otto Schulhof (Klavier), Dirigent Leo Lehner
Sonntag 5. Febr.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wr. Philharmoniker: 6. Abonnementkonzert, Dirigent André Cluytens (Wiederholung vom 4.2.)
	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: 9. Sonntag-Nachmittags-Konzert; Walter Kamper (Klavier), Theresa Stich-Randall (Sopran), Dirigent Dr. Gustav Koslik (Schubert, R.Strauss, Bartok, Glinka)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Klavierabend Andrejew Wasowsky

- - -

Mozart-Gedenkfeier im Friedhof St. Marx
 =====

Vizebürgermeister Honay legte den Kranz der Stadt Wien nieder

27. Jänner (RK) Heute vormittag legte Vizebürgermeister Honay im Beisein offizieller Persönlichkeiten im Rahmen einer Gedenkfeier der Mozartgemeinde am Grabmal W.A. Mozarts im Friedhof St. Marx einen Lorbeerkrantz der Stadt Wien nieder. Ein zweiter Kranz der Stadt Wien schmückt das Ehrenmal im Zentralfriedhof.

"Wir Wiener", sagte Vizebürgermeister Honay in seiner Gedenkrede, "bezeichnen Mozart mit Fug und Recht als den Unseren. In Wien hatte er die bedeutendsten Jahre seines kurzen Lebens verbracht und Werke geschaffen, die die gesamte Kulturwelt ergriffen. Mit Wehmut stellen wir die Frage, was Mozart der Welt an Schönerm noch gegeben hätte, wäre er vom Schicksal nicht so frühzeitig dem Leben entrissen worden. Wir Wiener ehren am 200. Geburtstag Mozarts den großen Meister im Bewußtsein unserer Pflicht, seine Werke als unsterbliche Kunst in das Volk zu tragen. Mit uns gedenkt man Mozarts überall in der Welt, wo man auf Kultur und Kunst Wert legt."

Im Namen des Bundesministeriums für Unterricht sprach Sektionsrat Dr. Brunmayer, der den Kranz der Bundesregierung niederlegte. Der Vorstand der Mozartgemeinde Direktor Pemmer eröffnete die Gedenkfeier mit einem Rückblick auf die Geschichte des St. Marcker Friedhofes und schilderte die Bemühungen der Nachwelt, die letzte Ruhestätte Mozarts in diesem Friedhof ausfindig zu machen. Die Feier wurde mit dem Choral "Ave verum" von Mozart, gesungen vom Wiener Akademie-Kammerchor unter Leitung von Günther Teuring, beendet.

- - -

Wien stirbt nicht aus!
 =====

27. Jänner (RK) Ein Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über die Bevölkerungsbewegung ergibt die erfreuliche Tatsache, daß Wien trotz der noch immer zu geringen Geburtenzahlen keine sterbende Stadt ist. Zum Jahresende 1955 zählte die österreichische Bundeshauptstadt 1.616.588 Einwohner. Das sind um 8.472

mehr als zu Beginn des Jahres 1955. 706.718 Personen sind männlichen und 909.870 Personen weiblichen Geschlechts. Es gibt also noch immer einen Frauenüberschuß. Auf 1.000 männliche Einwohner entfallen 1.287 Einwohner weiblichen Geschlechts.

Nach Wien zugewandert sind 73.091 Personen, von Wien abgewandert 52.985, sodaß sich der Überschuß aus der Wanderungsbewegung im abgelaufenen Jahr auf 20.106 beläuft. Von je 100 Personen dieses Wanderungsüberschusses waren 70 Inländer und 30 Ausländer, wobei bei den Inländern die Personen männlichen Geschlechts im Verhältnis von 61 zu 39 überwogen, bei den Ausländern jedoch im Verhältnis von 56 zu 44 die Personen weiblichen Geschlechts. Der tatsächliche Bevölkerungsgewinn, also der Wanderungsüberschuß vermindert um die Zahl der Wiener, die im Jahre 1955 mehr gestorben sind als geboren wurden, beträgt jedoch wie erwähnt 8.472 Personen.

- - -

Der erste Schnee

=====

27. Jänner (FK) Der erste Schnee in diesem Winter bereitete der Straßenreinigung der Magistratsabteilung 48 bisher keine Schwierigkeiten. Die Schneehöhe war bis zum Beginn des Frühverkehrs so gering, daß der Fahrzeugverkehr sozusagen von selbst für die Beseitigung des Schnees sorgte. In einzelnen Bezirken trat jedoch dadurch Glätte auf, sodaß in den Morgenstunden 17 Streuautos für die Bestreuung glatter Straßen eingesetzt wurden. Bereits um 5 Uhr früh waren 384 städtische Straßenarbeiter in Dienst gestellt worden, die die Übergänge an Kreuzungen bestreuten. Im Laufe des Tages wurden für die Außenbezirke noch weitere Streuautos zur Beseitigung der Schneeglätte angefordert.

- - -

Festkonzert des Mozart-Jugendorchesters
=====

In Anwesenheit des Bundespräsidenten, der Bundesregierung
und des Wiener Stadtsenates

27. Jänner (RK) Das "Internationale Mozart-Jugendorchester Wien" wird sich der Wiener Öffentlichkeit in einem Mozart-Festkonzert am Montag, den 30. Jänner, im Großen Musikvereinssaal vorstellen. Auf Einladung von Bürgermeister Jonas werden diesem Konzert Bundespräsident Dr. h. c. Körner, Mitglieder der Regierung und des Wiener Stadtsenates sowie prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnehmen. Auf dem Programm des Festkonzertes steht die Ouvertüre zur Komödie "Der Schauspieldirektor", das Konzert Es-Dur für Klavier und Orchester und die Serenade D-Dur (Posthorn-Serenade). Den Klavierpart spielt Ruslana Antonowicz. Das Konzert wird von Wolfgang Gabriel geleitet.

Einleitend zum Festkonzert wird Bürgermeister Jonas eine Ansprache halten. Der Beginn des Festkonzertes im Großen Musikvereinssaal ist für 19.30 Uhr festgesetzt.

- - -

Stadt Wien beteiligt sich an Luftverkehrs-AG
=====

27. Jänner (RK) Stadtrat Resch brachte heute im Finanzausschuß einen Antrag auf Beteiligung der Stadt Wien an der Österreichischen Luftverkehrs-Aktiengesellschaft ein. Der Anteil der Stadt Wien am Aktienkapital wird zwei Millionen Schilling betragen. Das Stammkapital der Österreichischen Luftverkehrs-AG beläuft sich auf 20 Millionen Schilling.

Als Begründung für die Beteiligung führte Stadtrat Resch an, daß Wien, das schon durch seine Lage einen Knotenpunkt des internationalen Luftverkehrs darstellt, sich auch im Interesse seines Fremdenverkehrs und im Interesse der gesamten Wirtschaft der Stadt ein Mitspracherecht am Aufbau des österreichischen Luftverkehrs sichern muß. Da die Stadt bereits an der Flughafen Wien-Betriebs-

gesellschaft m.b.H. beteiligt ist, empfiehlt sich auch die Beteiligung an der Österreichischen Luftverkehrs-AG, einer Gesellschaft, die auf privatrechtlicher Grundlage geführt werden wird und als einzige bereits die Konzession zur Einrichtung eines Luftverkehrs besitzt.

Der Antrag des Referenten wurde vom Finanzausschuß mit Stimmenmehrheit angenommen.

- - -

Gesperrt bis 20 Uhr:

Die Wiener huldigen Mozart

=====

27. Jänner (FK) Vizebürgermeister Honay hielt heute abend anlässlich der Kranzniederlegung am Mozart-Denkmal im Burggarten eine Gedenkrede in der er unter anderem ausführte:

"Wir haben uns hier versammelt, um der 200. Wiederkehr jenes Tages, ja sogar jener Stunde zu gedenken, da Wolfgang Amadeus Mozart das Licht der Welt erblickte. Es darf uns mit Freude und Genugtuung erfüllen, daß am heutigen Tage in aller Welt gemeinsam mit uns dem größten österreichischen Tondichter Huldigungen dargebracht und seine Werke während der kommenden Monate in besonders glanzvollen Aufführungen erklingen werden.

Ein Versuch, dem Lebenswerk Mozarts im Rahmen einer Feier, wie wir sie hier vor seinem Denkmal begehen, eine entsprechende Würdigung zuteil werden zu lassen, schiene vermessen und so soll bloß die Gelegenheit wahrgenommen werden, einmal mehr der tiefen Verbundenheit zwischen Wien und Mozart Ausdruck zu verleihen.

Ein Kranz von Überlieferungen und Legenden schlingt sich von Mozarts Wiener Auftreten vor der Kaiserin Maria Theresia und ihrem Hofstaat, als er - damals noch ein Wunderkind - die Mitwelt durch seine außerordentlichen pianistischen Fähigkeiten in Erstaunen setzte, bis zur Komposition des Requiems, das sein eigener Grabgesang werden sollte. Die Wiener Atmosphäre war es, jene Verbindung aufgeklärter Geistigkeit, österreichischer Musikalität und lebendigen Sinnes für alle schönen Künste, die

./.

Mozart an unsere Heimatstadt fesselte und die seine Begabung der Reife und Vollendung entgegengehen ließ. Hier verlebte er seine künstlerisch fruchtbarste Zeit, hier erklangen "Die Entführung aus dem Serail", "Die Hochzeit des Figaro", "Cosi fan tutte" und "Die Zauberflöte" zum ersten Mal.

Mögen auch seine Zeitgenossen dem Genius Mozarts anlässlich der Erstaufführungen seiner Werke noch nicht ausreichendes Verständnis entgegengebracht haben, mag die anfängliche Verkennung der Größe und Einmaligkeit seiner Leistung Bitternis und Leid in des Meisters Leben getragen haben, so dürfen die Wiener doch eines mit Fug und Recht von sich behaupten, daß es ihnen eine Herzensangelegenheit ist, liebevollste Sachwalter von Mozarts künstlerischem Nachlaß zu sein. Es soll als Versprechen Wiens für die Zukunft gelten, Mozarts Werk stets in Ehren zu halten und ihm die bestmögliche Interpretation angedeihen zu lassen - ein Bemühen, das sich selbst vergilt durch die Freude und innere Erhebung, die seine Musik zu geben imstande ist.

Die Werke Mozarts sind im Wandel der Zeiten nicht veraltet, sie bergen den Wert ewiger innerer Jugend in sich; dies mag auch der Grund sein, warum sie nicht nur der gereiften Hörschaft sondern auch dem musikalischen Nachwuchs so viel zu geben haben. Um diese Tatsache zu unterstreichen, wurde auch die musikalische Jugend eingeladen, bei der heutigen Feier zu repräsentieren.

Wohl steht das ganze heurige Jahr in Zeichen Mozarts und insbesondere für die Wiener Festwochen sind Aufführungen in bester Besetzung vorgesehen. Die Gemeinde Wien hat aber noch eine besondere Art der Ehrung zu Mozarts Gedenken gefunden. Aus allen Städten, in denen Mozart lebte und wirkte, wurden begabte jugendliche Musiker eingeladen, um als Gäste der Stadt Wien zu einem Orchester vereinigt zu werden, das während der kommenden Wochen Werke Mozarts in einer Reihe von Konzerten für die Jugend und auch in einem großen allgemein zugänglichen Konzert zu Gehör bringen wird.

Von nah und fern sind sie gekommen, vorher einander noch fremd und nun schon kameradschaftlich geeint in dem gemeinsamen Bestreben, dem Werk Mozarts mit jugendlichem Eifer zu dienen...

Mögen sie ihrerseits den Geist Mozarts, der in unserer Stadt so vielfach spürbar ist, auf sich einwirken lassen und die heutige Feier in steter Erinnerung behalten, da sie mit uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit des unsterblichen Meisters gedenken."

Im musikalischen Teil der Feier spielte die Bläservereinigung der Wiener Symphoniker die Introduction der Ouverture, den ersten Teil des Schlußchores und den Marsch der Priester aus der "Zauberflöte". Die Chorvereinigung "Jung-Wien" sang die Bundeshymne.

- - -